

wenn er mit Geschäften wirklich einmal überhäuft, eine Vertretung durch einen Unterbeamten stattfindet. Nun ist als ein weiteres Motiv angeführt, wenn wir die Delegation mit den Beamten in die Amtshauptmannschaft herein nähmen, so würden die ihr zu Gebote stehenden Localitäten nicht ausreichend sein und müßte da etwas Neues geschafft werden. Nun, meine Herren, das Neue muß auch für die zweite Amtshauptmannschaft besorgt werden und ich muß allerdings aus eigener Anschauung bekennen, daß ich die Räumlichkeiten der Amtshauptmannschaft in Dresden für sehr knapp zugemessen finde; aber ich glaube auch nicht, daß es unbedingt nöthig sei, daß die Kreishauptmannschaft in demselben Hause ihr Domicil hat, wo dasselbe die Amtshauptmannschaft hat. Vielleicht wäre es, anstatt daß man für eine zweite Amtshauptmannschaft Localitäten beschafft, zweckmäßiger, eine Localität für die Kreishauptmannschaft zu besorgen, und es würde dann in jenen nicht nur die Delegation vollständig, sondern auch die Amtshauptmannschaft darin geeigneteren Platz haben. Ich glaube auch, daß das Erforderniß für diese Einrichtung nicht größer für die Kreishauptmannschaft, als wie für die zweite Amtshauptmannschaft sein würde.

Nun hat der Herr Referent zuletzt noch zweier Petitionen gedacht, aus der Stadt Tharandt die eine und die andere aus dem Tharandter Landbezirke, und ich kann hier schon sagen, daß bereits eine weitere Petition im Gerichtsamte zu Döhlen colportirt wird, deren Insassen auch künftighin direct mit der Amtshauptmannschaft verkehren wollen und die Aufhebung der Delegation wünschen. Daß eine zweite Amtshauptmannschaft errichtet werde, nun, meine Herren, das glauben Sie in diesem Sinne wohl Alle nicht; denn eine zweite Amtshauptmannschaft berührt die Petenten nicht. Denn sie werden dann in demselben Verhältniß verbleiben, wie es jetzt der Fall ist, und die Petitionen haben lediglich den Zweck und das Motiv — wie ich früher auch schon anführte —, die Delegation zur Aufhebung zu bringen. Denn es ist ja das ganz natürlich, da die ziemlich entfernt von Pötschappel wohnenden Gemeindevorstände, wenn sie zwei verschiedene Sachen zu erledigen haben, zu deren einer die Delegation nicht competent ist — denn die Delegation hat ja hauptsächlich nur über Polizeiangelegenheiten zu entscheiden, während Wegebau, Schul- und dergleichen Sachen nur von der Amtshauptmannschaft erledigt werden können —, dann erst nach Pötschappel fahren müssen. Ich will nun einmal annehmen, ein Gemeindevorstand fährt früh gegen 8 Uhr von Hause weg, kommt nach Pötschappel, wo er vielleicht eine Kleinigkeit zu thun hat, muß auf den Zug bis um 12 Uhr warten und kann dann erst weiter fahren, um das Uebrige in Dresden zu erledigen. Hier

wird das Bureau um 1 Uhr geschlossen, er kann dann erst um 4 Uhr vorkommen und so vergeht der ganze Tag wegen vielleicht einer gar nicht bedeutenden Sache. Ist aber die Delegation aufgehoben und mit der hiesigen Amtshauptmannschaft vereinigt, so fährt er dann um 8 Uhr weg, kann um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr schon wieder nach Hause fahren und versäumt nur einen halben Tag. Ich würde deshalb glauben, meine Herren, daß wir der königl. Staatsregierung empfehlen möchten, doch zunächst einen Versuch mit der Vereinigung beider Behörden zu machen.

(Herr Staatsminister Freiherr von Köneritz tritt ein.)

Wenn die Beamten der Delegation in der Amtshauptmannschaft selbst mit verwendet werden, wird sich ja zeigen, ob es nicht möglich sei, diese Geschäfte vollständig zu bewältigen. Es ist ja Dresden die größte Amtshauptmannschaft nicht, wie schon so oft nachgewiesen wurde, und ich glaube wohl, daß, wenn die königl. Staatsregierung diesen Versuch macht, sie in Jahr und Tag einsehen würde, daß es recht gut ohne eine zweite Amtshauptmannschaft geht, und ich bitte Sie deshalb, meine Herren, vorläufig die zweite Amtshauptmannschaft abzulehnen.

Abg. Berndt: Meine Herren! Es ist ursprünglich nicht meine Absicht gewesen, mich an der heutigen Debatte, insoweit sie die vorliegende Frage betrifft, zu betheiligen, weil ich ja, wie die Herren wissen, Interessent bei der Sache bin und weil ein Interessent gewöhnlich nicht ganz unbefangen und vorurtheilsfrei in seinen Anschauungen zu sein pflegt; aber bei dem jetzigen Stande der Debatte glaube ich doch einige Worte sagen zu müssen, die meinen Standpunkt zu der vorliegenden Frage kennzeichnen mögen.

Da muß ich nun zuerst vorausschicken, daß es mir persönlich natürlich sehr unangenehm sein wird, wenn ich irgend eine meiner Gemeinden hergeben soll. Wir haben bisher in einem sehr erfreulichen Verhältnisse zu einander gestanden und ich würde mit Schmerzen auch nur eine derselben scheiden sehen. Ich bescheide mich indessen, daß dies rein persönliche Sentiments sind, auf die natürlich Nichts ankommen kann, wenn sich's um die Sache handelt.

Was aber die Sache selbst betrifft, so bin ich allerdings auch für Theilung der Amtshauptmannschaft Dresden, und zwar bin ich zunächst für Aufhebung der Delegation Pötschappel. Ich gebe gern zu, daß Anfangs, als die Verwaltungsreorganisation ins Leben trat, die Delegationen recht gut gewirkt haben; sie sind jedenfalls sehr behilflich gewesen, die neue Organisation dem Publicum verständlich und lieb zu machen. Ich gebe auch gern zu, was schon in dem uns vorliegenden Berichte angedeutet ist, daß die Aufhebung der Delega-